

Österreichischer Hochschulplan

Bauleitplan

Version 0.1

Planungsregion: OST

Bauleitplan OST:

- OST 0** **ÖAW 1:**
TUW 1: **Ersatzneubau beim Atominstitut der TU Wien**
gemeinsames Projekt mit der TU Wien, wobei für die TU Wien die notwendigen Finanzmittel (TUW 1) bereits in deren Globalbudget enthalten sind.
- OST 1** **Uni W 1a:** **Ersatzneubau für UZA I – Biologiezentrum (1.Bauabschnitt-Basis)**
Mit den in der LV 2010-2012 für die Lösung des Sanierungsproblems UZA I-Biologie vorgesehen Mitteln soll die Planung und ein wesentlicher Teil eines 1. Bauabschnittes finanziert werden.
- OST 2** **Verbundprojekt „Kunstunis Wien“**
BIKU 1: **Generalsanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz**
MDW 1: **Fertigstellung Gesamtkonzept „MDW-Bauleitplan 2007“**
Angewandte 1: **Oskar-Kokoschka-Platz neu**
Wegen der optimalen Nutzung der benötigten Ausweichquartiere und möglicher Synergien sind diese drei Projekte zu einem Verbundprojekt zusammengefasst worden.
Eine eigene Projektgruppe wird bis Frühjahr 2012 einen entsprechenden Umsetzungsplan erarbeiten.
- OST 3** **Uni W 1a:** **Ersatzneubau für UZA I – Biologiezentrum (1. Bauabschnitt-Rest)**
Entsprechend des Planungsergebnisses für den gesamten Ersatzbau soll hier den notwendige „Rest“ für einen sinnvollen 1.Abschnitt definiert und abgewickelt werden.
- OST 4** **TUW 2:** **Nachsiedlung Getreidemarkt & Science Center (Arsenal)**
- OST 5** **VMU 1:** **„Maus-Haus“; interuniversitäre Zucht und Bereitstellung von Versuchstieren (Mäuse/Ratten)**
Dieses Projekt wird auch von der MedUni Wien, Uni Wien und BOKU genützt und eignet sich nach Ansicht der Planungsgruppe OST besonders zur Aufnahme in den nächsten Rahmenplan für die EU-Regionalförderung.
- OST 6** **alle** **gemeinsames Buchdepot (insb. Uni W 3, TUW 3, BIKU 1)**
unter Ausnutzung aller möglichen Förderquellen (insb. der Stadt Wien) soll ein gemeinsames Buch- und Zeitschriftendepot aller Universitäten in Wien realisiert werden, um so die derzeitigen – demnächst an die Grenzen ihres Fassungsvermögens stoßenden – Standorte der Universitätsbibliotheken zu entlasten. Eine Zusammenarbeit mit der

Stadt ist anzustreben; eine eigene Sub-Arbeitsgruppe erarbeitet die notwendigen Planungsgrundlagen.

- OST 7 TUV 5a: Gußhausstraße 27-29 – thermische Fassadensanierung**
Diese vorgezogene Maßnahme dient dem Zweck, Energie zu sparen und ist unter Ausnutzung aller möglichen externen Förderquellen zu realisieren.
- OST 8 Uni W 1b: Ersatzneubau für UZA I – Biologiezentrum (2.Bauabschnitt)**
Realisierung des 2. Bauabschnittes und endgültige Absiedelung des UZA I – Biologiezentrum.
- OST 9 MUW 1: Konzentration des nicht klinisch theoretischen Bereiches auf einen Standort und Erweiterung um derzeit fehlende Flächen**
Wesentlich für dieses Projekt ist die raschest mögliche Sicherung eines Grundstückes für einen möglichen Standort in AKH-Nähe.
- OST 10 ÖAW 2: Alte Universität Wien 1., Postgasse 7-9**
- OST 11 TUV 3: Areal Freihaus**
- OST 12 Uni W 2: Chemie / Physik – Währingerstr. 38-42: Generalsanierung**
Hier wird die mögliche Nachnutzung der bei Realisierung von OST 9 (Med Campus Wien) frei werdenden Häuser in der Währinger Straße eine zentrale Rolle spielen.
- OST 13 BOKU 3: Haustechnik-Sanierung Muthgasse 1 + 2**
Die Umsetzung soll über mehrere Jahre verteilt erfolgen, um Störungen des laufenden Betriebes so gering wie möglich zu halten.
- OST 14 TUV 4: Areal Karlsplatz**
- OST 15 TUV 5b: Areal Gußhausstraße – Rest**
- OST 16 BOKU 2: Studienzentrum auf der Türkenschanze**
diese Reihung des Projektes BOKU 2 nach BOKU 3 beruht auf der Annahme, dass bei der Neuerrichtung des TUWI-Gebäudes, welches die BOKU selbst finanziert (BOKU – LV 2010-2012/2), auch ein großer Hörsaal realisiert und vom Bund finanziert werden kann.
- OST 17 MDW Veranstaltungszentrum/Konzertsaal/Kino**

Da es sich um akute Problemfälle handelt, wurden folgende Projekte nicht gereiht:

BOKU 1: Substanzsanierung „Simony-Haus“

VMU 2: L3 Labor – Sanierung

Futter 21.11.2011

Österreichischer Hochschulplan

Bauleitplan

Version 0.1

Planungsregion: OST

Standort: WIEN

Reihenfolge der Universitäten lt. § 6 UG 2002 (Stand Juli 2011)

Universität Wien:

Uni W 1: UZA I – Biologiezentrum: Ersatzneubau

Das Gebäude ist technisch und wirtschaftlich aus Gründen des hohen Instandhaltungsaufwandes, der Arbeitnehmersicherheit und des Brandschutzes nicht weiter betreibbar.

Uni W 2: Chemie / Physik – Währingerstr. 38-42: Generalsanierung

In diesem Projekt sind 3 Objekte zusammengefasst:

- Boltzmann-gasse / Währingerstraße **Generalsanierung**
- Errichtung eines 1. Flächenentlastungsbaus Physik / Chemie (ev Sensengasse 4 bis 8)
- Errichtung eines 2. Flächenentlastungsbaus (ev. Währingerstraße 39)

Damit kann „Behördenkonsens“ in der „Neuen Chemie“ erreicht werden und der anstehende zusätzliche Platzbedarf abgedeckt werden. Die Subprojekte A und B dienen für den Zeitraum der Sanierung der Boltzmann-gasse/ Währingerstraße 38 als Ausweichflächen, die entstehenden Gebäude können nach der Sanierung zur Standortkonsolidierung verwendet werden.

Uni W 3: Uni-Bibliothek: Erweiterung – Entflechtung - Fluchtwege

In der letzten Bauphase der Generalsanierung im Hauptgebäude muss die Bereinigung der Fluchtwegsituationen erfolgen. Dies erfordert eine Auslagerung eines Teils der Bibliothek und damit die Errichtung eines weiteren zentralen Bibliotheksgebäudes, idealerweise am **Campus**.

Uni W 4: Uni-Sternwarte: Generalsanierung

Sanierung Sternwarte – großer Instandhaltungsrückstau

Medizinische Universität Wien:

LV 2010-2012 / 1: Ersatzlösung Borschkegasse

Das bautechnisch desolate Gebäude Borschkegasse muss abgesiedelt werden. Die MUW hat eine kostengünstige Ersatzlösung gefunden; die Finanzierung wurde bereits sichergestellt.

MUW 1: Konzentration des nicht klinisch theoretischen Bereiches auf einen Standort und Erweiterung um derzeit fehlende Flächen

Der klinisch theoretische Bereich ist derzeit auf viele Standorte verteilt und teilweise in einem absolut desolaten Zustand. Weiters fehlen Flächen sowohl im Bereich der Lehre als auch /und vor allem/ für den studentischen Bereich. Es ist vorgesehen, an einem Standort in unmittelbarer Nähe des AKH auf einem freiwerdenden Grundstück ein den Anforderungen der MUW entsprechendes Gebäude zu errichten.

MUW 2: „Maushaus“ gemeinsam mit der VetMeduni Vienna:

Siehe VMU 1

Technische Universität Wien:

ZMNS – Reinraumzentrum:

Ziel ist es, die Reinräume, die von der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik (ZMNS – Zentrum für Mikro- und Nanostrukturen) betrieben werden, am Hauptstandort der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik in der Gußhausstraße, mittels einer Generalsanierung eines Bestandsobjektes (Bauhallen) und eines Zubaus, zu verankern. Die Universität Wien ist Partner bei diesem Projekt. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung erfolgt durch die TU Wien selbst. (Miettransfer Floragasse)

Da es sich bei diesen Reinräumen eigentlich um eine gemeinsame Großforschungsinfrastruktur handelt, ist zu überlegen, ob die diesbezüglichen Aufwendungen (abzüglich Uni-Anteil) aus der Forschungsinfrastruktur bedeckt werden können.

TUW 1: Atominstitut: Generalsanierung und Neubau (auch für ÖAW)

Dieses Projekt ist ein gemeinsames mit der ÖAW, Institut für Hochenergiephysik (HEPHY) und Stefan Meyer Institut (SMI) → siehe ÖAW 1 unten.

Für den TUW-Anteil des Zubaus ist in der LV 2010-2012 bereits Vorsorge getroffen, nicht jedoch für die – bautechnisch bedingt – notwendige gleichzeitige Generalsanierung des Altbestandes (insb. gemeinsame Haustechnikzentrale).

TUW 2: Nachsiedlung Getreidemarkt & Science Center

Nach Fertigstellung des Getreidemarkts und des Science Centers (2013/14) müssen dislozierte TU-Objekte aufgelassen werden (Flächenbilanz). Durch Konzentration des Maschinenbaus (Getreidemarkt + Sonderlaborstandort Science Center) müssen die dadurch in den Hauptobjekten der TU Wien freiwerdenden Flächen einer Adaptierung für die NachnutzerInnen unterzogen werden. Dabei werden Fakultäten und Institute physisch zusammengeführt.

TUW 3: Areal Freihaus

Die (hoch)technisch ausgerüsteten Gebäude (Wiedner Hauptstraße 8-10, Treitelstraße 3, Operngasse 11) auf den Freihausgründen sind mittlerweile technisch überaltert, die Lebensdauer der Haustechnik- und Laboranlagen sowie der Oberflächen überschritten und müssen in den kommenden Jahren erneuert werden.

Dies betrifft auch insbesondere die in diesem Bereich untergebrachten Hörsäle, die zu den besonders intensiv genutzten (wegen der Größe) gehören.

Die in diesem Areal unterbrachte TU-Bibliothek stößt langsam an die Grenzen ihrer (Lager-) Kapazitäten. Daher ist auch – sinnvollerweise in einem wienweiten Gemeinschaftsprojekt – eine Lagermöglichkeit für selten genutzte Bibliotheksbestände zu schaffen.

TUW 4: Areal Karlsplatz

Das TUW-Hauptgebäude hat einen Sanierungsbedarf insb. im Bereich Sicherheitstechnik / Brandschutz. Die BIG setzt in den nächsten Jahren die notwendigsten Sanierungsmaßnahmen durch, sodass ein Weiterbetrieb für die nächsten Jahre gesichert erscheint.

Mittelfristig ist jedoch auch der für die Qualität der Ausbildung und Forschung notwendige Bereich dem aktuellen Stand anzupassen und entsprechend zu sanieren. Dies kann auch in Etappen traktweise erfolgen, wozu auch die Berücksichtigung bzw. Bearbeitung des Standorts Argentinierstraße 9 notwendig ist.

TUW 5: Areal Gußhausstraße

Als letzter der fünf Areale der TU Wien ist zum Abschluss das Areal Gußhausstraße (Gußhausstraße 25-29, Favoritenstraße 9-11 sowie Theresianumgasse 27) einer Sanierung und Adaptierung zuzuführen.

TUW 6: Zubauten Karlsplatz

Durch die Schaffung von ordnungsgemäßen Fluchtwegen können derzeit genutzte Bereiche nicht weiter in diesem Ausmaß verwendet werden. Hierfür sollen durch Zubauten die dadurch benötigten Lehrflächen, insbesondere eines großen Hörsaales, geschaffen und die sonstige Infrastruktur verbessert werden.

TUW 7: Science Center Phase II

Die Labors der Fakultät für Bauingenieurwesen sind primär am Areal Aspang (Adolf-Blamauer-Gasse) untergebracht. Das gesamte Areal Aspang ist ausgewiesenes Stadtentwicklungsgebiet (Wohn- und Mischbau) und das Projekt Eurogate soll in den nächsten Jahren am betroffenen Areal umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang müssen die Laborflächen der TU Wien diesem Projekt weichen und werden am Arsenal am Standort Maschinenwesen anschließend in Neubauten untergebracht.

TUW 8: Überbauung AudiMax

Im Zuge der Generalsanierungsplanung wurde vorgeschlagen, das AudiMax am Getreidemarkt zu überbauen und damit die Möglichkeit zu bieten, um Fehlbestände von Lehr-, Lernräumen und Bibliotheksflächen zu kompensieren.

Universität für Bodenkultur Wien:

LV 2010-2012 / 1: Generalsanierung „Gregor-Mendel-Haus“

Die Finanzierung ist sichergestellt.

LV 2010-2012 / 2: Sanierung oder Neubau „Türkenwirt“

Wird über die bestehende hohe Grundmiete und durch die BOKU selbst finanziert.

BOKU 1: Substanzsanierung „Simony-Haus“

Bei dem ehemaligen Studentenheim, welches Mitte der 1990er für die BOKU in den notwendigsten Punkten adaptiert wurde, treten nun wesentliche Substanzprobleme auf, die rasch behoben werden sollen.

BOKU 2: Studienzentrum auf der Türkenschanze

Um die deutlich gestiegenen Hörerzahlen qualitativ unterrichten zu können, sind neue, zusätzliche Kapazitäten auf der Türkenschanze zu schaffen. Insb. sind Hörsaalkapazitäten (relevant ist die Größe der Hörsäle) und eine Nachversorgung (insb. Mensa) zu schaffen.

BOKU 3: Haustechnik-Sanierung Muthgasse 1 + 2

Auf den Bedarf der mittel- bzw. langfristigen Notwendigkeit der haustechnischen Erneuerung der beiden Objekte Muthgasse 1 und Muthgasse 2 (Bezug Anfang und Mitte 1990er) soll hier hingewiesen werden.

Veterinärmedizinische Universität Wien:

LV 2010-12/1: Abschluss der Sanierung des Lehr- und Forschungsgutes Pottenstein

Dieses Projekt ist im Laufen und bereits ausfinanziert.

LV 2010-2012/2: Reorganisation der Klinikstruktur mit baulichen Maßnahmen

Dieses Projekt wird aus dem derzeitigen Globalbudget der VMU bedeckt, jedoch verzögert sich wegen der Budgetrestriktionen das Fertigstellungsdatum.

VMU 1: „Maus-Haus“; interuniversitäre Zucht und Bereitstellung von Versuchstieren (Mäuse/Ratten)

Siehe Ergebnisse der gesonderten Arbeitsgruppe für die Erstellung eines entsprechenden Konzeptes.

VMU 2: L3 Labor – Sanierung

Im Zuge der strahlenschutztechnischen Überprüfung wurden wesentliche Mängel festgestellt, die für den Weiterbetrieb zu beheben sind. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt hofft die VMU dieses Problem noch aus Eigenem lösen zu können. Sollte dies nicht der Fall sein, so ist die uniinterne Priorisierung zu hinterfragen.

Wirtschaftsuniversität Wien:

Durch den bereits in Bau befindlichen Neubau der WU ist der Raumbedarf für die WU langfristig abgedeckt.

Universität für angewandte Kunst Wien:

Angewandte 1: Oskar-Kokoschka-Platz neu

Bei diesem Bauprojekt sollen die Sanierungsnotwendigkeiten insb. im Schwanzer-Trakt abgearbeitet und die maximal an diesem Standort zulässigen Zusatzflächen (z.B. Hofunterbauung) geschaffen werden. Damit soll eine bestmögliche Konzentration der Angewandten auf diesen Standort möglich werden.

Um die bestmöglichen räumlichen Synergien zwischen Angewandter und BIKU zu heben, ist eine enge und gemeinsame Umsetzung mit dem Generalsanierungsprojekt am Schillerplatz vereinbart.

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien:

MDW 1: Fertigstellung Gesamtkonzept „MDW-Bauleitplan 2007“

Die hier angeführten Bauprojekte sind die letzten Schritte, welche im universitären Bauleitplan der MDW von 2007 geplant sind.

○ *Ersatzneubau für den Standort Rienösslgasse*

Am Campus soll auf einem noch verfügbaren Bauplatz für den Standort Rienösslgasse (sehr disloziert, isoliert und desolat; für elektronische Musik und Toningenieurausbildung ungeeignet, da Wohnhaus,...) sowie für Teile des Instituts für Film und Fernsehen/ Metternichgasse 12 und Pianisten/Standort Lothringerstraße 18 ein Ersatzneubau geschaffen werden.

○ *Sanierung des Standortes Metternichgasse 12*

Als Abschluss soll die Sanierung des Gesamtstandortes Metternichgasse 12 für die Musikpädagogik erfolgen.

○ *Instandsetzung der ehemaligen Anatomie am Uni-Campus*

In diesem Bauabschnitt soll das letzte Bestandsobjekt der ehem. Vet.Med. für Zwecke der MDW adaptiert werden.

MDW 2: Veranstaltungszentrum/Konzertsaal/Kino

Dieses Zentrum soll multifunktional genutzt werden und Vorführungen großen Stils im Bereich Film ermöglichen sowie für Orchesterkonzerte mit einer Fassungskapazität von bis zu 500 Personen geeignet sein.

Diese Einrichtung soll auch für eine bessere Anbindung an den regionalen urbanen Raum, den 1. und 3. Bezirk, sorgen.

Akademie der bildenden Künste Wien:

BIKU 1: Generalsanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz

Dieses Bauvorhaben gliedert sich in 2 Teilbereiche:

- a) die Generalsanierung der bestehenden Substanz unter Berücksichtigung der sicherheitstechnischen Aspekte und
- b) Einbauten für Universitätseinrichtungen (z.B. Bibliothek, Kupferstichkabinett, Gemäldegalerie ...) in den Hofbereichen und den Außenanlagen

Österreichische Akademie der Wissenschaften:

ÖAW 1: Ersatzneubau beim Atominstitut der TU Wien

Institut für Hochenergiephysik (IHEPHY) und Stefan Meyer Institut für subatomare Physik in Wien (SMI) (geplante Fusion zu Institut für Physik elementarer Wechselwirkungen)
1050 Wien, Nikolsdorfer Gasse 18 / 1090 Wien, Boltzmannngasse 3

Das vor mehr als 40 Jahren von der Stadt Wien zur Verfügung gestellte Schulgebäude ist nach haustechnischen und wirtschaftlichen Kriterien ein Abbruchobjekt, welches auf einer Liegenschaft steht, die laut rechtskräftiger Flächenwidmung als öffentliche Grünfläche gewidmet wurde. Der abgeänderte Mietvertrag sieht im Hinblick darauf keinen Kündigungsverzicht seitens der Gemeinde Wien vor. Die bausubstanziellen, strukturellen und funktionellen Mängel haben ein Ausmaß erreicht, das den Vorgaben sowohl des Forschungsbetriebes, wie auch des Arbeitnehmerschutzes, den Regeln der Technik und der Bauordnung nicht mehr entspricht. Der Auszug des SMI würde in der Boltzmannngasse die Sanierung ähnlich gelagerter Probleme ermöglichen.

ÖAW 2: Alte Universität Wien 1., Postgasse 7-9

Seit 1987 wird der historische Gebäudekomplex in Etappen saniert und die gewonnene Fläche von Forschungseinrichtungen der ÖAW genutzt. In einem abschließenden Bauabschnitt ist die Revitalisierung von restlichen 2.000 m² Funktionsflächen möglich. Die Anmietung würde die Auflassung von ausgelagerten Einmietungen in der Umgebung ermöglichen. So könnte die Flächenbereinigung von dislozierten Standorten, etwa die Flächen auf der Universität in der Liebiggasse, vorgenommen werden. Die Bibliothek der ÖAW soll, mit dem historischen Bibliothekssaal als Zentrum, im Umfeld von geisteswissenschaftlichen Einrichtungen in einer Form neu konzipiert werden, die auch fehlende Archivflächen bereitstellt. Ergänzt wird dieses „City Campus ÖAW“ genannte Projekt durch die Herstellung der Hoffassade, die für den Schutz bzw. Erhaltung der Bausubstanz unbedingt erforderlich ist.

Zusammenfassung: Futter Nov.2011